

als "Schaufenster seiner Stiftung in Baden-Württemberg" betrachtet, wird neben der Ausstellung über den Deutschen Orden im Schloß noch zwei weitere Räume über die Geschichte der Neuzeit in Ost- und Westpreußen gestalten, um dem Publikum auch die Geschichte des ehemaligen preußischen Ordenslandes nach 1525 nahezubringen.

Neuer Führer durch Weinfranken: Einen Weinstraßenführer "Die Bocksbeutelstraße" führt durch die Hotels, Gasthäuser und Weingüter Mainfrankens. Die handliche Broschüre, an der Bernhard Weisensee und Ernst Nöth mitgearbeitet haben, enthält zudem die Fahrtroute der Bocksbeutelstraße, Hinweise auf Weinfeste und zahlreiche interessante Informationen. Der Führer ist im Buchhandel erhältlich.

Tintoretto-Werk in Bamberg: Jacopo Tintoretto's "Himmelfahrt Mariens" aus dem Jahre 1556 hängt nach mehrjähriger, aufwendiger Restaurierung wieder in der dem Bamberger Dom benachbarten Pfarrkirche "Unsere Liebe Frau" ("Obere Pfarre"). Das 4,5 x 2,7 Meter große Gemälde war 1984 zur Behebung seiner Klimaschäden und starken Verschmutzung in das renommierte Münchner Doerner-Institut verbracht worden. Dort hat es sogar eine neue Trägerleinwand und eine neue Rahmung erhalten. Jetzt sprechen Experten bereits vom "schönsten und besterhaltenen Tintoretto". Als Besitzer wollte das Bamberger Metropolitankapitel kein Risiko eingehen. Deshalb hatte es das Restaurierungsvorhaben bei einem wissenschaftlichen Symposium eingehend diskutieren lassen. Daran nahmen Naturwissenschaftler, Restauratoren, Denkmalpfleger und Kunsthistoriker aus mehreren europäischen Ländern und den USA teil.

fr 420

Katalog der Gewehre des Bayerischen Nationalmuseums München: Das Bayerische Nationalmuseum in München besitzt unter den Museen der Bundesrepublik den weitaus bedeutendsten Bestand an qualitativ hochwertigen Gewehren des 16.-19. Jahrhunderts. Die meist aufwendig dekorierten Handfeuerwaffen, die überwiegend aus der ehemals königlichen Gewehrhammer in der Münchner Residenz stammen, dienten fast ausschließlich bei den prunkvollen Jagden an den Höfen der bayerischen und pfälzischen Wittelsbacher wie der Fürstbischöfe in Franken und Altbayern. Nach langjährigen Vorarbeiten erscheint nun der von Erwin Schalkhaußer, Waffenhistoriker und vormals Oberkonservator am Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt, verfaßte Katalog der Gewehre des Bayerischen Nationalmuseums, der die gewichtige Reihe der wissenschaftlichen Bestandskataloge des Museums adäquat fortführt. Das umfangreiche Werk ist die einzige größere wissenschaftliche Publikation der letzten Jahrzehnte, die die Gewehrsammlung eines Museums der Bundesrepublik exemplarisch behandelt. Entsprechend dem hohen Rang der Objekte, die der Bestandskatalog nach Herkunft und Erscheinung akribisch untersucht und in zahlreichen Abbildungen großzügig darstellt, ist die grundlegende Veröffentlichung zugleich ein Kompendium kunsthandwerklicher Techniken und Zielformen von der Renaissance bis zum Historismus. Das Schwergewicht liegt hier auf den anspruchsvollen Erzeugnissen der führenden Werkstätten und Manufakturen in Paris und Versailles, in Norditalien wie in Mittel- und Süddeutschland. (Erwin Schalkhaußer: Handfeuerwaffen - Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Pistolen (Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums XIX), München-Berlin 1988, 356 Seiten (mit 373 Katalognummern, etwa 620 Schwarzweiß- und 16 Farbabbildungen), DM 180,-.)

Aus dem fränkischen Schrifttum

Albert Bichler: "Heimatlinder", Erinnerungen an das alte Dorfleben, 203 Seiten, Leinen, DM 38,-. W. Ludwig Verlag, Pfaffenhofen (1987).

Der durch seine volkskundlichen Bücher (u.a.: "Wie's in Bayern Brauch ist") und heimatkundlichen Beiträge im Rundfunk bekannte Autor hat gemeinsam mit der weitgereisten Fotografin Erika Groth-Schmachtenberger ein "Erinne-

rungsbuch" über wertvolles Brauchtum aus dem alten Dorfleben Bayerns herausgegeben: ein Buch, das zur Pflege des heimatisch-volkskundlichen Gedankens gerade heute einen besonderen Platz einnimmt.

Bichler ist auf der Grundlage reichen Quellenmaterials, aber auch vieler intensiver Gespräche in acht aufschlußreichen Kapiteln diesem Dorfleben nachgegangen, wobei er die frommen

Bräuche, die tägliche Arbeit, das Leben in der alten Dorfschule oder das ländliche Festen und Feiern besonders herausstellte.

Angesichts mancher Fehlentwicklungen gerade des natürlich Gewachsenen in Natur, in Sitten und Brauchtum in einer Zeit, in der "der einzelne immer mehr durch die Technik und ihre Zwänge in seiner persönlichen Entfaltung eingeeignet wird" – so der Autor im einführenden Kapitel – ist dieses Buch von unschätzbarem Wert. Auch das fränkische – vor allem unterfränkische – Dorfleben findet in Wort und Bild gebührende Berücksichtigung, so die Fischer und Flößer an Main und Rodach, das Landleben in Spessart und Rhön, im Ochsenfurter oder Hersbrucker Land. Volkstümliches Liedgut (zum Beispiel das "Kronacher Flößerlied") und manche fotokopierte Urkunde ergänzen den Text. Die Bilder Erika Groth-Schmachtenbergers haben Seltenheitswert. Ein wertvolles Buch, das in keiner Bücherei fehlen sollte.

A. R.

Günther Lipp (Hrsg.): **Türme im Eberner Land.**

DIN A 4, broschürt, 56 Seiten, mit vielen Abbildungen, DM 10,-. Zu beziehen über Günter Lipp, Frickendorf 34, 8603 Ebern, Telefon 09535/500.

Es war schon ein löblicher Einfall, die Serie: "Türme im Ebener Land", welche 1987 in der neuen Presse veröffentlicht wurde, auf 56 Seiten in DIN A 4-Format zusammenzufassen und auf den Markt zu bringen. Mancher Zeitungsleser wird sich geärgert haben, daß er nicht von Anfang diese äußerst interessanten und informativen heimatgeschichtlichen Beiträge gesammelt hatte. Nun kann er dieses Versäumnis korrigieren.

Rektor Günter Lipp aus Frickendorf hat sich der Mühe unterzogen, alles Wissenswerte über die Signaturen der Ebener Landschaft, den Türmen zusammenzutragen. Geschichte und Geschichten gleichermaßen lassen die altehrwürdigen Gemäuer zu uns sprechen und die Heimat neu erleben. Keine Frage! Eine gelungene und kurzweilige Lektüre.

ig

Klaus Guth (Hrsg.): **Landjudentum in Oberfranken.** Geschichte und Volkskultur. I. Band: Jüdische Landgemeinden in Oberfranken (1800–1942). Ein historisch-topographisches Handbuch. Bayerische Verlagsanstalt Bamberg 1988, 415 Seiten mit Abb., DM 48,-.

Unter Mitarbeit von Eva Groiss-Lau und Ulrike Krzywinski hat Klaus Guth den ersten Band des zweibändig geplanten Titels "Landjudentum in Oberfranken, Geschichte und Volkskultur in der Bayerischen Verlagsanstalt Bamberg veröffent-

licht. Die Begrenzung auf Oberfranken mußte aus sachlichen, arbeitstechnischen und finanziellen Gründen erfolgen; nur durch diese Begrenzung war es möglich, im vorliegenden Band flächendeckend die noch vorhandene jüdische Sachkultur auf dem Lande zu erfassen und dies in einem abschabaren Zeitraum zu realisieren.

Zahlreiche Mitarbeiter haben den Herausgeber, Professor für Volkskunde und Historische Landeskunde an der Universität Bamberg, bei diesem Vorhaben unterstützt und Beiträge geleistet: Gabriele Beck-Schuster, Mühlhausen; Barbara Gerhart, Dr. Eva Groiss-Lau, Jutta Konietzko, Ulrike Krzywinski, Dr. Karl-Heinz Mistele, alle Bamberg; Dr. Rainer Hambrecht, Coburg; Heinz Hoyer, Egloffstein; Georg Knörlein, Kirchhehnbach; Dr. Peter Landendörfer, Heiligenstadt; Josef Motschmann, Schönbrunn; Josef Seitz, Pretzfeld; Walter Siegismund, Weisendorf; Petra Weiß, Forchheim; Walter Tausendpfund und Dr. Gerhard Wolf, beide Pegnitz. Das Handbuch, sehr sorgfältig mit Ortsverzeichnis, Ortslisten, statistischen Angaben und Literaturverzeichnis versehen, untersucht zunächst die Lebensformen der jüdischen Minderheit im Wandel der Zeit bis zu der Auflösung der jüdischen Landgemeinden und stellt dann 33 solcher Landgemeinden mit Abbildungen alphabetisch vor. Der Vorstellung der jeweiligen Landgemeinde liegt ein Schema zugrunde, um den Zugang zur Information für den Leser zu erleichtern. An die Darstellung des historisch-topographischen Umfeldes der Kultusgemeinde schließen sich Geschichte und Volkskultur der Landgemeinde an. Der Öffentlichkeit steht mit vorliegender Publikation ein handliches Nachschlagewerk über das Landjudentum in der Region erstmals zur Verfügung. Es ist zugleich Wegweiser für den Besucher vor Ort. Mit einer Vielzahl von Informationen in Übersichts- und Bestandskarten, in alten und neuen Abbildungen und weiteren Hilfsmitteln erleichtert das Handbuch den Zugang zur jüdischen Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem Land. Es reiht sich auch nach dem Vorwort des Herausgebers ein in die Kette der Zeichen zur Verständigung und Versöhnung zwischen Juden und Christen, indem es an das gemeinsame Zusammenleben von beiden auf dem Land erinnert – auch im Gedächtnis an die 50jährige Wiederkehr der Reichskristallnacht.

Christa Schmitt

Kalender "Städte und Landschaften", Werke von Heinrich Müller, DM 24,80, Buchhandlung-Buchbinderei Seehars, Uffenheim. Städte und Landschaften aus Mainfranken und